

# ABSCHLUSSBERICHT

## LE-Naturschutzprojekt der SRL Maßnahmen 7.6.1

*Studien und Investitionen zur Erhaltung,  
Wiederherstellung und Verbesserung des  
natürlichen Erbes*

### „Schutzgebietsbetreuung Burgenland“

Zeitraum: April 2016 bis März 2019

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Land  
Burgenland



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



20. Mai 2019

Verfasst von DI Reisner

## Einleitung

Der Tätigkeits- und Abschlussbericht gewährt einen Einblick in die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten der Mitarbeiter des Vereines BERTA, welcher als Projektträger des LE-Naturschutzprojektes „Schutzgebietsbetreuung Burgenland“ auftritt.

Die Laufzeit des LE-Projektes wurde nunmehr erfolgreich abgeschlossen und wird vom Verein BERTA – Burgenländische Einrichtung zur Realisierung Technischer Agrarprojekte – mittels dieses Berichtes zusammengefasst erläutert. Der Bericht stellt eine thematisch gegliederte Rückschau auf die Aufgaben und Tätigkeiten der vergangenen Jahre dar.

Alle Tätigkeiten wurden im Rahmen des seit April 2016 laufenden BERTA-Projektes „**Schutzgebietsbetreuung Burgenland**“ durchgeführt. Dieses Projekt wurde bis Ende März 2019 genehmigt und auch abgeschlossen.

Ein nahtloser Übergang in das bereits zu Projektende genehmigte Nachfolgeprojekt „*Kartierung und Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Glatthafer-, Mager- und Streuobstwiesen, sowie Salz-, Sand- und Felsgruslebensräumen*“ wurde diesmal ermöglicht, da die Förderabwicklungsstelle das Projekt zügig bearbeitet hat und der Regierungsbeschluss noch im März folgte.

Sehr arbeitsreiche und interessante Projektjahre liegen hinter uns und der gegenständliche Bericht soll dazu dienen, Bilanz zu ziehen und Rückschau auf die Aufgaben und Tätigkeiten der vergangenen Jahre zu halten.

Aus fachlicher Sicht haben sich die zu erledigenden Projekttätigkeiten auf die bekannten Hauptaufgabenbereiche konzentriert, wozu die fachliche Betreuung der ÖPUL-Vertragsnaturschutzflächen, das Flächenmanagement der Schutzgebiete des Landes, die Entwicklung von neuen bzw. die Ausweitung von bestehenden Ackerflächenprojekten und die Kartierung von WF-Naturschutzflächen gehörten.

Den im Rahmen dieses Projektes beschäftigten 4 SchutzgebietsbetreuerInnen haben diese projektspezifischen Aufgaben übernommen und wiederum auch als fachliche Schnittstelle zwischen der Bgld. Landwirtschaftskammer und einzelnen Fachabteilungen der Bgld. Landesregierung in diesen Aufgabenbereichen fungiert.

## **1. Die Organisation BERTA – der Projektträger**

Zunächst ein kurzer Überblick über den Verein als Projektträger.

### **Sitz des Vereines**

Der **Sitz des Vereines ist in 7000 Eisenstadt, Esterhazystr. 15**, wo sich auch das Büro der Geschäftsführung und ein Büro für einen Schutzgebietsbetreuer befinden. Zwei weitere fixe Bürostellen befinden sich weiterhin in Neusiedl/See (im Gebäude des Landw. Bezirksreferates), wo sich flächenmäßig große Projekte konzentrieren und in Güssing (ebenfalls im Bezirksreferat), von wo aus das Südburgenland fachlich betreut wird.

### **Mitglieder des Vereines:**

Nachfolgend die Auflistung der Mitgliedsorganisationen, welche zeigt, dass dadurch ein weites Spektrum von Produktionsbereichen in der Landwirtschaft abgedeckt wird und bei einigen die Verbindung zum Naturschutz gegeben ist. Seit dem Jahr 2009 gab es keine Änderung beim Mitgliederstand.

*Mitgliederstand per Ende Juni 2018:*

- Burgenländische Landwirtschaftskammer
- Burgenländische Erwerbsobstbauverband
- Burgenländische Gemüsebauverband
- Weinbauverband Burgenland
- Interessensgemeinschaft Hanság
- Landesverband der Burgenländischen Maschinen- und Betriebshilferinge
- Raiffeisenlagerhaus Frauenkirchen
- Bio Austria, Burgenland
- Naturschutzbund Burgenland
- Land&Forstbetriebe Burgenland

### **Vorstand und Generalversammlung des Vereines:**

Der Verein hält alljährlich meist im Juni eine Vorstandssitzung und Generalversammlung ab.

In der Generalversammlung am 30. Juni 2017 wurde letztmals der Vereinsvorstand neu gewählt.

Der Vereinsvorstand setzt sich folglich aus folgenden Personen zusammen:

*Obmann:* Dir. DI Wolf REHEIS  
Bauerngasse 28, 7035 Steinbrunn

*Obmann-Stv.:* DI Ernst PRAUNSEIS  
Hauptstraße 78, 7063 Oggau

- 4 Vorstandsmitglieder:* Obm.-Stv. Ing. Klemens OPPITZ  
Angergasse 35, 7162 Tadten  
GF Ing. Verena KLÖCKL  
Deutsch Haseldorf 25, 8493 Klöch  
Obm. Franz TRAUDTNER  
Hauptstraße 18, 7151 Wallern  
GF DI Franz REICHARDT  
Gartengasse 28; 2451 Hof am Leithagebirge
- Geschäftsführer:* DI Gottfried REISNER  
Hauptstraße 30, 7321 Unterfrauenhaid

Im September 2018 hat leider unsere Mitarbeiterin für den Bezirk Neusiedl/See, Fr. Stiegelmar, gekündigt, wodurch ihr Dienstvertrag eigentlich mit Ende Oktober ausgelaufen wäre. Sie hat aber schließlich noch bis Ende Feber 2019, überbrückend jeweils 1 Tag pro Woche ausgeholfen, da die Stelle erst im Feber 2019 halbtätig nachbesetzt wurde.

Die Stelleausschreibung erfolgte Anfang Dezember im Mitteilungsblatt der LK Burgenland, worauf es leider keine einzige Bewerbung gab. Danach wurde eine neuerliche Stelleausschreibung über den Absolventenverband der BOKU Wien durchgeführt, welche mit 7. Jänner 2019 befristet wurde.

Es gab schließlich 16 Bewerbungen, wovon 9 BewerberInnen am 14. Jänner 2019 zu einem Hearing eingeladen wurde. Als bestbewertete Kandidatin wurde Frau Mag. Claudia Schütz, Phd, ermittelt, ab Feber zunächst halbtätig und ab März ganztätig beschäftigt.

## **2. Allgemeiner Tätigkeitsbericht**

Ein waren sehr arbeitsreiche, interessante und intensive 3 Projektjahre im Rahmen des LE-Projekt „Schutzgebietenbetreuung Burgenland“ zu bewältigen und demzufolge sind vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten zu erledigen gewesen.

Die langfristige Sicherung des Erhaltungszustandes von Schutzgebieten kann ohne Betreuung nicht gewährleistet werden. Das System der Gebietsbetreuung erweist sich bereits in vielen Mitgliedsländern der Europäischen Union und auch in Österreich seit mehreren Jahren als zweckmäßiges und notwendiges Instrument. Die langjährige Erfahrung der im Naturschutz tätigen ExpertInnen zeigt, dass hoheitlich verordnete Vorschriften bzw. Managementpläne zwar einen notwendigen Handlungsrahmen darstellen. Dieser reicht jedoch nicht aus, um den Erhaltungszustand von Schutzgebieten ausreichend und nachhaltig zu sichern.

In allen Bezirken des Landes besteht demzufolge für die verordneten Europaschutz (Natura 2000) – Gebiete und sonstigen von der Behörde ausgewiesenen Schutzgebieten des Landes weiterhin Betreuungsbedarf.

Der Verein BERTA hat die Umsetzung der umfassenden Schutzgebietsbetreuung natürlich weiterhin in enger Zusammenarbeit mit den im Bereich Naturschutz maßgeblichen Stellen des Landes übernommen, wozu die Dienstorte Neusiedl/See, Eisenstadt und Güssing aufrecht erhalten werden sollen.

Zunächst wird wieder darauf hingewiesen, dass die Betreuung der Schutzgebiete des Burgenlandes und die Aufgliederung in **4 Aufgabenbereiche** beibehalten wurden:

- Bezirk Neusiedl/See (Daniela Stiegelmar, Mag. Claudia Schütz)
- Bezirke Eisenstadt und Mattersburg (Ing. Kurt Grafl)
- Bezirke Oberpullendorf und Oberwart-Nord (DI Gottfried Reisner)
- Bezirke Oberwart-Süd, Güssing und Jennersdorf (DI Brigitte Gerger)

In einer **Dienstleistungsvereinbarung** mit der Landwirtschaftskammer Burgenland betreffend die Bürokraft, Frau Glavanits (Pflanzenbauabteilung), wurde festgehalten, dass diese mit 4 Arbeitsstunden pro Woche für administrative Projektarbeiten (Buchhaltung, Rechnungsablage) zur Verfügung gestellt wird.

Die geleisteten Stunden wurde aufgezeichnet und halbjährlich mit der LK Burgenland verrechnet.

Als Hauptaufgabengebiet hat neben der Schutzgebietsbetreuung die **fachliche Begleitung und Beratung der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen** dominiert, wofür in jedem Projektjahr auch die meisten Stunden aufgewendet wurden. Dies hat sich jährlich meist auf 2 Schwerpunkte verteilt. Im 1. Halbjahr hat sich der Zeitaufwand zumeist auf die Änderungen und Eingabe von fachlichen Auflagen und Korrekturen in **Naturschutzlayer (NALA)** der AMA und die Büroberatung von Naturschutzbetrieben konzentriert. Im 2. Halbjahr lag der Schwerpunkt auf den Vor-Ort Betriebskartierungen und die dafür notwendigen Projekt- und Organisationsarbeit. Dazu gehörten die Vorbereitung von Kartierungsunterlagen (Erhebungsblätter, Projektbestätigungen) und Übersichtsplänen, um die Kartierungen im Gelände organisiert durchführen zu können. Nach einigen Kartierungstagen mussten die Erhebungsblätter ergänzt, die Betriebsprotokolle erstellt und das Fotoarchiv bearbeitet werden.

Daneben sind von jedem/jeder Schutzgebietsbetreuer/in die diversen anderen Aufgabenbereiche mit unterschiedlichem Stundenaufwand erledigt worden.

Dazu gehörten die fachliche Begleitung der ÖPUL-Maßnahme „Wertvolle Pflegeflächen“ im Seevorland, die Abwicklung von WF-Ackerflächenprojekten, die Maßnahme Regionaler Naturschutzplan, sowie Arten- und Lebensraumschutzprojekte.

Vom Geschäftsführer sind jeweils zahlreiche Stunden für die Projektabwicklung an Zusammenarbeit mit Förderabwicklungsstelle angefallen.

Die erbrachten Stunden wurden im Leistungserfassungsprogramm der LK Burgenland aufgezeichnet und der Förderstelle vorgelegt.

Nachfolgend wird die Stundenaufteilung für alle MitarbeiterInnen für das 1. Quartal 2019 gesammelt dargestellt.

### Stundenauswertung je Produkt/Gegenstand

Nr. Produkt	Jän- März DI Reisner	Jän- März Ing. Grafl	Jän- März DI Gerger	Jän-Feb Stiegelmar	Feb- März Mag. Schütz	Gesamt- std.
1 ÖPUL-Naturschutzflächenverwaltung	247,5	289,5	403,5	45,25	149,5	1135,25
2 Wertvolle Pflegeflächen	0	20,75	0	0		20,75
3 WF-Ackerflächenprojekte	17,25	11	23	0	1	52,25
4 Regionaler Naturschutzplan	4	0	0	0		4
5 Schutzgeb.betreuung/Flächenmanagement	10,75	25,5	35	3		74,25
6 Arten- und Lebensraumschutzprojekte	9,75	96,75	1	13,75	1,5	122,75
7 Öffentlichkeitsarbeit	13,25	8,75	18	0		40
8 Projektabwicklung ELER-Projekte	104,5	0	17,5	0	45	167
9 Intere Organisaton	0	0	0	0		0
	<b>407</b>	<b>452,25</b>	<b>498</b>	<b>62</b>	<b>197</b>	<b>1616,25</b>

### Beilage 1:

Die detaillierten Stundenauswertungen gemäß Leistungserfassung werden für jede/jeden Schutzgebietsbetreuer/in extra für das 1. Quartal 2019 übermittelt und beigelegt.

Um die erbrachten **Gesamtstunden für die ganze Projektlaufzeit** zu veranschaulichen, wird anschließend ein Gesamtüberblick abgebildet:

Alle BERTA-Mitarbeiter

Nr. Produkt	2016	2017	2018	2019	Gesamtstd.	
1 ÖPUL-Naturschutzflächenverwaltung	2273	4167,75	3882,75	1135,25	11458,75	59,87%
2 Wertvolle Pflegeflächen	0	32,75	67,75	20,75	121,25	0,63%
3 WF-Ackerflächenprojekte	305	276,25	269,25	52,25	902,75	4,72%
4 Regionaler Naturschutzplan	77	205,5	7	4	293,5	1,53%
5 Schutzgeb.betreuung/Flächenmanag.	937	785	631	74,25	2427,25	12,68%
6 Arten- und Lebensraumschutzprojekte	463	695,25	390,75	122,75	1671,75	8,73%
7 Öffentlichkeitsarbeit	44,5	123,25	346,5	40	554,25	2,90%
8 Projektabwicklung ELER-Projekte	748	410,7	385,5	167	1711,2	8,94%
					19140,7	

Mit den rund 19.140 geleisteten Stunden konnten trotz Vollbeschäftigung nur ca. 92% der vorgegebenen Jahresleistungsstunden erbracht werden. 1732,5 Std. pro Jahr und Mitarbeiter bei 38, 5 Wochenstunden werden lt. Förderrichtlinie vorgeschrieben. Von den vorgegebenen Jahresleistungsstunden können ohne Überstunden ohne Krankenstandstage max. 1705 Std. erbracht werden.

In einer beiliegenden **Soll-Ist Gegenüberstellung** wird der Umsetzungstand der Ziele/Indikatoren für das Projektjahr 2019 dargestellt.

Anschließend werden zu den angeführten Produkten die Tätigkeiten erläutert.

### ***ÖPUL-Naturschutzflächenverwaltung***

In dieser Produktgruppe (Aufgabenbereich) sind die betriebsbezogene Beratung der Naturschutzbetriebe, die Beurteilung der Förderwürdigkeit der WF-Flächen, die Erfassung der Flächen in der NALA-Datenbank und die Vor-Ort Kartierung von WF-Naturschutzflächen als Tätigkeiten zusammengefasst.

#### Beratungsdokumentation

Die Betriebsberatungen wurden für das 1. Quartal 2019 von jedem/jeder GebietsbetreuerIn durchgehend in einer Tabelle dokumentiert. Sehr viele Beratungsgespräche dauern oft nur wenige Minuten, daher war es nicht möglich, alle Beratungen lückenlos zu dokumentieren. Landwirte kommen oft nur ganz kurz zu einzelne Fragen im Büro der Mitarbeiter vorbei, klären offene Fragen in kurzen Telefongesprächen oder es gibt über einen Mitarbeiter des Landwirtschaftlichen Bezirksreferates indirekte Anfragen von Betrieben.

Beratungsgespräche unter 5-10 Minuten wurden daher nicht dokumentiert, da der administrative Aufwand einfach zu zeitaufwendig ist.

Die meisten Beratungen wurden jährlich jeweils im Einreichzeitraum des Mehrfachantrages in den Monaten März bis Mai durchgeführt. Im Zuge der Flächenbeantragung wurden von den Bewirtschaftern der Naturschutzflächen direkt bzw. von den Beratern der LK Burgenland indirekt am häufigsten fachliche Anfragen an die BERTA-MitarbeiterInnen gerichtet.

Die Listen der durchgeführten Betriebsberatungen je Gebietsbetreuer/in werden beigelegt. **(Beilage 2)**

#### Dokumentation der Tätigkeiten in der NALA-Datenbank

Der „Naturschutzlayer (=NALA)“ bzw. „Projektbestätigungslayer“ dient der Abwicklung der digitalen Erfassung von Naturschutzflächen (= aus Naturschutzgründen mit besonderen Pflegeauflagen versehene Flächen) im AMA-GIS, stellt die Basis der beantragten WF-Naturschutzflächen im Rahmen der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen beim jeweiligen Mehrfachantrag-Flächen durch den Landwirt dar und dient in weiterer Folge zur Berechnung der jährlichen Prämien für die Naturschutzmaßnahmen im Rahmen von ÖPUL 2015.

Folgender Ablauf von Tätigkeiten bei der Erfassung von WF-Naturschutzflächen ist vorgegeben:

- Landwirt stellt Antrag auf Kartierung (Auflagenänderung) WF-Naturschutzflächen oder beantrag neue Naturschutzfläche

- BERTA-MitarbeiterInnen „beurteilen“ Förderfähigkeit, „erfassen“ (= digitalisieren Polygone) und „attributieren“ die potenziellen Naturschutzflächen (=NAFL) eines Betriebes
- Möglichkeit der Überarbeitung bzw. Ablehnung/Stornierung eines NAFL
- Prüfung und Freigabe erfolgt durch Mag. Koo (Abt. 4)
- Druck und Versand der Projektbestätigung durch das Land

Für die Beantragung von neuen WF-Flächen gibt es jährlich grundsätzlich 2 fix festgelegte Fristen, welche den Betrieben bekannt sind:

Anmeldung von WF-Ackerfläche → heuer spätestens bis 17. September

Anmeldung von WF-Grünlandflächen → spätestens bis 15. Dezember

Für die Anmeldung von WF-Flächen gibt es eigene Formulare, welche auf den Landwirtschaftlichen Bezirksreferaten aufliegen. Die Anmeldung von Grünlandflächen ist landesweit möglich und bei Ackerflächen nur in genehmigten Projektgebieten. Die Anmeldungen gelten jeweils für das kommende Antragsjahr, sprich bis Ende 2018 angemeldete Flächen können für das Jahr 2019 als Vertragsnaturschutzfläche bestätigt werden.

Der Termin von die Anmeldung von WF-Ackerflächen wurde heuer mehrmals nach hinten verschoben, da im Rahmen des MFA 2019 letztmalig prämienfähige WF-Flächenzugänge in dieser Förderperiode möglich sind. Die Frist wurde zunächst bis Jahresende und schließlich bis Ende Jänner verlängert.

Für Grünlandflächen wurde die Einreichfrist sogar bis Anfang Mai 2019 erstreckt.

Schließlich wurde ab Ende November bis Ende Dezember begonnen, die neu beantragte WF-Acker- und Grünlandflächen fachlich zu beurteilen und zu erfassen. Dazu war es notwendig, die meisten gemeldeten WF-Ackerflächen Vor-Ort zu begutachten. Jene neuen WF-Grünlandflächen waren ebenfalls vorher Vor-Ort zu begutachten, welche als extensive, einmähige Flächen beantragt wurden.

Aufgrund des laufenden Eingangs von neuen Flächenanmeldungen haben uns vorgenannte Tätigkeiten bis Ende März (=Projektende) beschäftigt.

Auf die WF-Ackerflächenprojekte und die fachliche Beurteilung von neu beantragten Flächen wird im Unterkapitel „WF-Ackerflächenprojekte“ eingegangen.

Von den MitarbeiterInnen wurden im 1. Quartal bis zum Drucktermin Ende Feber im NALA noch viele Projektbestätigungen bearbeitet, um Betrieben mit neu angemeldeten WF-Flächen oder WF-Flächen mit angepassten Auflagen vor Beginn der MFA-Antragphase eine aktuelle Projektbestätigung zukommen zu lassen. Dafür wurden inkl. der Beratungsstunden im diesem Zeitraum ca. 70% der Gesamtstunden aufgewendet.

Von den MitarbeiterInnen wurden bislang im Wege des Seriendruckes im 1. Quartal 2019 302 Projektbestätigungen erstellt, wobei der Druck und die Versendung vom Land Burgenland durchgeführt wurde (Datenabzug 28. Feber 2019, Druck und Versendung 1. Märzwoche).

Demzufolge wurden im Jahr 2019/1. Quartal **302 Betriebe** bearbeitet.

**Beilage 3:**

Eine Liste der im 1. Quartal bearbeiteten ÖPUL-Naturschutzbetriebe liegt bei.

Insgesamt wurden im Projektzeitraum 2.376 Naturschutzbetriebe bearbeitet und eine aktualisierte Projektbestätigung zugestellt.

Insgesamt sind mit Projektende **18.420 freigegebene NAFL** (=Naturschutzflächen) im NALA vorhanden, wovon folgende Anzahl an NAFL im Jahr 2019/1. Quartal bearbeitet/kartiert wurden:

**633** kartierte NAFL von Mag. Koo freigegeben

**146** davon wurden neu erfasst und freigegeben

**91** weitere NAFL wurden storniert (von Betrieben nicht beantragt od. zurückgezogen)

**In Summe wurde also 870 NAFL fachlich geprüft und kartiert bzw. storniert. Über die gesamte Projektlaufzeit wurde insgesamt rund 7.400 NAFL bearbeitet.**

Kartierte Betriebe

In der beiliegenden Soll-Ist Gegenüberstellung wird dokumentiert, dass die in der Indikatorenliste vorgegebene Anzahl von 40 Vor-Ort Kartierungen im Jahr 2019 bis Projektende erreicht wurde konnte.

Der Aufstellung ist zu entnehmen, dass schließlich insgesamt 74 Betriebe kartiert wurden.

Die *Aufstellungen der von Gebietsbetreuer/in kartierten Betriebe* werden gesammelt **in einer eigenen Mappe** für das Jahr 2019/1. Quartal vorgelegt.

Die kartierten Betriebe sind zunächst in eigenen Listen je GebietsbetreuerIn zusammengefasst. Dazu sind in der Unterlagenmappe alle Kartierungsunterlagen zu den Betrieben einsehbar.

Hinsichtlich der Kartierungen gib es in der Organisation und Abwicklung unterschiedliche Herangehensweisen. Kartierungen werden entweder im Beisein des Betriebsführers oder in deren Abwesenheit durchgeführt. Wird der Betriebsführer in die Kartierung eingebunden, so wird ein Termin vereinbart und gemeinsam mit ihm die zu kartierenden WF-Flächen abgefahren, besichtigt und gleich Vor-Ort etwaigen Auflagenanpassungen vereinbart.

Kartierungen werden aber auch ohne Anwesenheit des Betriebsführers durchgeführt, indem die WF-Flächen in den Projektgemeinden gebiets- oder riedenweise erhoben werden. Man ist dann von der Zeiteinteilung flexibler und muss nicht die meist verstreuten WF-Flächen eines Betriebes extra anfahren, sondern kann oft nebeneinanderliegende WF-Flächen zu Fuß begehen. Projektflächen sind meist über eine oder mehrere KG's verstreut.

Falls es erforderlich ist, wird dann im Anschluss mit dem Betriebsführer ein persönlicher Gesprächstermin vereinbart oder bei kleinen Anliegen einfach nur telefonisch abgeklärt.

Die Kartierung eines Betriebes gliedert sich in 3 Schritte und nachfolgend nochmals zusammengefasst:

- *Vorbereitung der Kartierung* (Projektbestätigung drucken, Auflagen beurteilen, Übersichtskarten erstellen)
- *Kartierung Vor-Ort* mit oder ohne Anwesenheit des Bewirtschafters (Beurteilung der Naturschutzflächen, Zustand beurteilen, ev. Anpassung von Auflagen dokumentieren, Besprechung mit Betrieb)
- *Nachbearbeitung im Büro* (Fertigstellung Kartierungsunterlagen, Einarbeitung von neuen Auflagen, Ablage Unterlagen)

### **Naturschutzfachlich wertvolle Pflegeflächen PF**

Im Burgenland wurde im Rahmen der **Naturschutzmaßnahme „Naturschutzfachlich wertvolle Pflegeflächen“** im Herbst 2016 die neuen NAFL in der neuen Referenz Pflegeflächen erfasst und im Feber 2017 die neue Projektbestätigung verschickt. Ziel ist die Offenhaltung des Übergangs von Seevorlandwiesen zum Schilfgürtel.

Von den geplanten rund 200 ha Projektflächen konnten schließlich nur knapp mehr als die Hälfte umgesetzt werden. Mit Ende 2016 waren 15 NAFL mit rund 105 ha im NALA erfasst worden.

Diese Flächen wurden ausschließlich vom Landwirtschaftlichen Betrieb Esterhazy beantragt, welcher ursprünglich ein größeres Flächenausmaß geplant hatte.

Die Maßnahme wird ausschließlich vom Schutzgebietsbetreuer Ing. Grafl fachlich begleitet, wozu es meist im 2. Halbjahr hauptsächlich Kontrollen der Pflegeauflagen gab. Ing. Grafl war dazu im Seevorgelände unterwegs, um die durchgeführten Mäharbeiten zu kontrollieren und dokumentieren. Die Mahd und Abtransport des Mähgutes war teilweise schwierig, da vernässte und überflutete Stellen häufig aufgetreten sind.

Je nach Notwendigkeit hat Ing. Grafl mit den Verantwortlichen von Esterhazy im Beratungsgespräche durchgeführt.

#### **Beilage 4:**

Siehe dazu den Jahresbericht 2018 in der Mappe (Ing. Grafl)

### **WF-Ackerflächenprojekte**

Über die Projektlaufzeit lag das Hauptaugenmerk im Rahmen ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen darin, das Grünland sowie die Streuobstwiesen zu erhalten und landesweit möglichst viele Fläche als Vertragsnaturschutzflächen zu gewinnen. Ackerflächenmaßnahmen hingegen werden nur gezielt in geschlossenen oder in neuen Projektgebieten angeboten.

Im Aufgabenbereich „Entwicklung und Ausweitung von ÖPUL-Naturschutz Ackerflächen-Projektgebieten“ wurde im 1. Quartal 2019 bis Projektende am

Akquirieren von Flächen gearbeitet. Wie im Abschnitt „ÖPUL-Naturschutzflächenverwaltung“ (s. Seite 8) bereits erwähnt, wurden noch bis Ende Jänner WF-Ackerflächenanmeldungen entgegengenommen.

Zu den **Neuanmeldungen für das Antragsjahr 2019** (siehe Bericht zum ZA05) kamen) kamen noch ca. 15 ha Ackerflächen dazu. Davon entfallen rund 10 ha auf das neue Ackerflächenprojekt „Bienenweide Burgenland“.

Anschließend werden nur die **neuen Ackerflächenprojekte** aufgelistet, wozu auch die erstellten Projektbeschreibungen vorgelegt werden (siehe Mappe):

- Bienenweideflächen für das Burgenland (DI Gerger, DI Reisner)
- Nationalparkpufferflächen, KG Apetlon u. Illmitz (Mag. Schütz)

Für alle Ackerflächenprojekte gab es unterschiedlichen Betreuungs- und Beratungsaufwand, welcher in der Stundenauswertung aus der Leistungserfassung abzulesen ist. Siehe die Leistungsdokumentation der SchutzgebietsbetreuerInnen sowie Gesamtstundenübersicht auf Seite 6.

Als eines von vielen neuen Ackerflächenprojekten wird das **WF-Projekt „Bienenweideflächen für das Burgenland“** näher erläutert.

Im Jahr 2017 wurde im Raabtal bereits ein WF-Projekt „Blumenwiesen Raabtal“ auf Ackerland gestartet, um Blühflächen für die Bienen zu gewinnen. Auf ca. 25 ha wurde die „Veitshöchheimer Bienenweide“, eine artenreiche Blümmischung angebaut. Die Flächen waren nicht nur optisch ein Gewinn, wie die Imker bestätigten, waren sie auch für die Bienen eine optimale Ergänzung ihrer Futterbasis. Auch medial kam das Projekt gut an. Nach einem ORF-Beitrag gab es zahlreiche Anfragen aus dem gesamten Burgenland von Landwirten, die ebenfalls Interesse hatten, diese „Bienenweiden“ anzulegen.

Da die Bienen nicht nur im Raabtal im Sommer unter Futtermangel leiden, wird dieses Projekt 2019 nun auf das gesamte Bundesland ausgeweitet werden.

#### Projektziel:

Ziel ist es, wieder blütenreiche Extensivflächen zu schaffen, die sowohl den Bienen, wie auch anderen Insekten und Kleinsäugetern zugutekommen. Im Idealfall tragen diese extensiv genutzten Flächen auch zum Biotopverbund bei oder schaffen zumindest Inselbiotope in der intensiv genutzten Kulturlandschaft. Jede einzelne Extensivfläche ist ein Gewinn für die Natur und bereichert zudem das Landschaftsbild. Bereits die ersten, im Vorjahr angelegten Flächen haben das Interesse der Bevölkerung auf sich gezogen und wurden ausgesprochen positiv wahrgenommen.

#### Projektaufgaben:

Auf den Projektflächen ist die Veitshöchheimer Bienenweidemischung oder eine vergleichbare Blümmischung auszusäen. Mind. 1x pro Jahr Mahd und Abtransport des Mähgutes, jedoch nicht vor dem Herbst.

**Umsetzung und Entwicklung von Naturschutzplänen**

In 4 abgegrenzten Schutzgebieten wurde im Zuge des **Regionalen Naturschutzplanes** einer Gemeinschaft von Betrieben ein Prämienzuschlag für jedes bewirtschaftete WF-Feldstück ab dem Jahr 2017 gewährt werden. Voraussetzung dafür war die Teilnahme an einer 4-stündigen Weiterbildungsveranstaltung bis spätestens Ende 2018. Die diesbezüglichen Schulungen wurden schon im Jahr 2017 abgehalten.

Nachfolgend werden die 4 Gebiete nochmals angeführt:

- LSG Noplerberg-Biri Stoob
- Trappenschutzgebiet Parndorfer Platte
- Blumwiesen Raabtal
- Biodiversitätssteigerung und Bodenschutz auf Rodungsinseln im Güssinger Hügelland

Damit alle an der Maßnahme teilnehmenden Betriebe die Zusatzprämie erhalten, mussten die Codes RN01 (Zuschlag für bestehende Naturschutzplanflächen) und RN02 (Zuschlag für neue Naturschutzplanflächen) im NALA beim bestehenden NAFL ergänzt werden. Im Jahr 2017 wurden auf 522 NAFL der Code RN01 und auf 242 NAFL RN02 erfasst.

Dazu die Zahlen zu den Schutzgebieten:

Schutzgebiet	Anzahl Betriebe	Anzahl NAFL	Projektfläche (ha)
TSG Parndorfer Platte	118	522 (RN01)	1030,22
Noplerberg-Biri Stoob	8	186 (RN02)	47,92
Güssinger Hügelland	4	38 (RN02)	31,02
Blumenwiesen Raabtal	2	18 (RN02)	11,54

Im Rahmen der **Maßnahme „Ergebnisorientierter Naturschutzplan“** gab es jährlich mehrmals Kontakte mit Fr. Mag. Depisch bzw. DI Huber, Suske Consulting, welche die Kartierungstätigkeiten auf Bundesebene koordinierten.

Die Flächenkartierungen wurden von Kartierern im Auftrag vom Büro Suske durchgeführt. Es waren immer wieder Auflagenänderungen aufgrund von Kartierungen einzuarbeiten, wozu von Mag. Depisch/DI Huber Excel-Listen von zu bearbeitenden Feldstücken übermittelt wurden. Dazu müssen die betroffenen ENP-Flächen auf „Offen“ gestellt werden, damit die Kartierer die Auflagenanpassungen erfassen können.

Die Freigabe erfolgte ausschließlich durch das Naturschutzreferat (Mag. Koo).

**Übersicht ENP-Betriebe:** Stand 2018

BEZIRK	Anzahl Betriebe	ANZAHL NAFL	FLÄCHE (ha)	EINSTIEG AB
NEUSIEDL/SEE	1	2	18,75	2017
OBERWART	2	11	9,42	2016/17
GÜSSING	3	142	76,1	2016/17
JENNERSDORF	1	7	2,09	2017

### ***Schutzgebietsbetreuung und Flächenmanagement***

Die **Umsetzung der Flächenmanagementpläne und Schutzgebietsbetreuung** erfolgt im Burgenland immer in enger Zusammenarbeit mit den im Bereich Naturschutz maßgeblichen Stellen des Landes (Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. 4/Naturschutzreferat und Biologische Station Illmitz, sowie Naturschutzbehörden der BH's).

In den Schutzgebieten sind aktive Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen erforderlich, um Lebensräume und die darin vorkommenden Tier- und Pflanzenarten zu erhalten, wobei die Zuteilung der zu betreuenden Schutzgebiete schon über die Jahre hinweg innerhalb der SchutzgebietbetreuerInnen klar geregelt.

Für die Erhaltung der vom Land Burgenland verordneten Naturschutzgebiete wurden vom Land (Mag. Koo) **Pflegemaßnahmen (Mäharbeiten, Beweidung) in Form einer Pflegevereinbarung** in Auftrag gegeben. Der/die jeweils zuständige SchutzgebietsbetreuerIn hat die Aufgabe, mit den bewirtschafteten Betrieben die Umsetzung abzustimmen und die Kontrolle der vereinbarten Pflegemaßnahmen durchzuführen.

Werden Pflegemaßnahmen nicht durchgeführt oder falsch umgesetzt (z.B. zu frühe Mahd) so wird Mag. Koo als verantwortlicher Referent umgehend informiert.

Die Durchführung von zusätzlichen Pflegemaßnahmen, wie z.B. Entbuschungsarbeiten, bedarf entsprechender Vorbereitungen, um diese im Winter umsetzen zu können. Dazu wurden bis dato keine Aktivitäten gesetzt, da die erforderliche Finanzierung aus Landesmitteln derzeit nicht möglich ist.

Die durchgeführten Begehungen, Kontrollen und die Dokumentation der durchgeführten Pflegemaßnahmen werden jährlich in einem kurzen Bericht von jeder/jedem Schutzgebietsbetreuer/in zusammengefasst.

Im Jahr 2019 bis Projektende gab es Abstimmungsgespräche bzw. Telefonate mit Mag. Koo. Die in der Stundenauswertung und „Schutzgebietsbetreuung/Flächenmanagement“ angeführten Stunden sind weiters für die Erstellung von Berichten für das Jahr 2018 und für ein Naturschutzworkshop im Februar angefallen.

### **Arten- und Lebensraumschutzprojekte (ALR-Projekte)**

*Folgende von BERTA erarbeitete und hinsichtlich der finanziellen Abwicklung betreute Projekte wurden über die Projektlaufzeit betreut:*

#### Lebensraumschutzprojekt Landschaftselemente

Das Lebensraumschutzprojekt „Neuanlegung von Landschaftselementen 2014-2018“ hat als Ziel, die angelegten Landschaftselemente aus Mitteln des Landschaftspflegefonds zu finanzieren.

Die Neuanlegungen von Landschaftselementen erfolgten zum Großteil (10,06 ha) bereits in einem früheren Zeitraum zwischen 1994 und 2004 mit einem Förderanspruch von insgesamt 20 Jahren. Davon wurden über das Vorgängerprojekt „Neuanlegung von Landschaftselementen 2008-2013“ bereits 4,60 ha mit einem Laufzeitende 2013 ausfinanziert. Demzufolge sind über das gegenständliche Projekt die bestehenden Förderansprüche für 5,46 ha und ab 2017 nur mehr für 3,35 ha auf die Dauer von zunächst 5 Jahren von 2014 bis 2018 zu finanzieren.

Die Fördermittel werden immer rückwirkend ausbezahlt, daher wurden Ende 2018 die Fördermittel für das Jahr 2018 bei Fr. Wild (Abt. 4/Ref. Naturschutz und Landschaftspflege) angefordert.

Nachdem die angeforderten Fördermittel am BERTA-Konto eingelangt waren wurde dann **Mitte Feber 2019 die Auszahlung** der Förderbeträge für 2018 durchgeführt. Den fünf Förderwerbemern wurde eine Auszahlungsmitteilung zugesandt und das Anmeldeformular für das Antragsjahr 2018 mitgeschickt.

#### Artenschutzprojekt Artemisia pancicii (Waldsteppen-Beifuss)

Für das Arten- und Lebensraumschutzprojekt Waldsteppenbeifuß (Artemisia Pancicii) wurde im Dezember 2017 ein Antrag für ein Nachfolgeprojekt bei der Abt. 4/III eingereicht wurde, nachdem die zuletzt im Jahr 2015 angewiesenen Landesmitteln verbraucht

Im April 2018 wurde von LRin Mag.a Eisenkopf die schriftliche Projektgenehmigung erteilt und eine Förderung von € 2.455,- aus Landesmitteln gewährt.

Damit werden notwendige Pflege- und Entbuschungsarbeiten an ausgewählten Standorten im Bezirk Neusiedl/See durchgeführt und alle Standorte einem Monitoring unterzogen. Die Arbeiten und das Monitoring werden extern vergeben und begleitet.

Die widmungsgemäße Verwendung der Fördermittel wird von Fr. Wild (Abt. 4) geprüft.

Die Berichtslegung dazu obliegt Ing. Grafl. Diesbezüglich Bericht wurde bereits vorgelegt.

*Ausschließlich fachlich begleitete ALR-Projekte*

### Gelegeschutzprojekt Waasen-Hansag

Das Europaschutzgebiet Waasen-Hansag ist ein bedeutendes Brutgebiet sowie auch Durchzugs- und Überwinterungsgebiet für viele Vogelarten. Das Europaschutzgebiet ist als Vogelschutzgebiet verordnet und beinhaltet 13 Schutzgüter. Das Ziel des Gelegeschutzprojekts ist die Abstimmung der Mahd mit den Brutvorkommen im Gebiet.

Das Gelegeschutzprojekt wird in Kooperation mit BirdLife durchgeführt. BirdLife erhebt während der Brutzeit (Mai-August) die Standorte der Gelege. Die Standorte werden an die Gebietsbetreuung des Vereins BERTA weitergegeben. Von der Gebietsbetreuerin Stiegelmar wird geprüft, welche Mähtermine für die gemeldeten Standorte fixiert wurden und wenn erforderlich, wird der Bewirtschafter über die Verlegung des Termins informiert.

Sobald die Meldung von BirdLife kommt, dass ein Gelege aufgegeben wurde, wird der Landwirt wieder umgehend verständigt, dass seine Fläche zur Mahd freigegeben ist.

Es gibt 4 verschiedene Mähtermine im Projektgebiet Waasen-Hansag:

- Mähtermin 1 – „sehr früh gemäht“ – Mahd ab 26.5.
- Mähtermin 2 – „früh gemäht“ – Mahd ab 9.6.
- Mähtermin 3 – „spät gemäht“ – Mahd ab 23.6.
- Mähtermin 4 – „sehr spät gemäht“ – Mahd ab 7.7.

Kommt es zu einer Mähterminverschiebung wird der Mähtermin generell auf 7.7. verschoben. Die ÖPUL Prämie wird ebenfalls angepasst. Je später die Mahd desto höher die Prämie.

Befindet sich am 7.7. immer noch ein Gelege oder Jungvögel auf bzw. in der Nähe der WF-Fläche, so wird der betroffene Landwirt nochmals verständigt und gebeten mit der Mahd abzuwarten. In diesem Fall kann die Prämie nicht mehr angepasst werden, da die Prämienobergrenze von € 700,00/ha und Jahr mit dem Mähtermin 7.7. erreicht wird.

Es gibt einige viehhaltende Betriebe die WF-Flächen im Gebiet mähen und diese zu Fütterungszwecken früher mähen wollen. Diese Betriebe werden intensiv von BirdLife und der Gebietsbetreuung betreut. Hier wird darauf geachtet, dass der Betrieb sobald es möglich ist auf einer „gesperrten“ WF-Fläche (z.B. wenn das Gelege aufgegeben wurde) diese für die Mahd wieder freizugeben.

Detaillierte Informationen und Pläne der betroffenen Gebiete sind den bereits vorgelegten Berichten (Stiegelmar) zu entnehmen.

### Artenschutzprojekte Bezirke Mattersburg-Eisenstadt

Schutzgebietsbetreuer Ing. Grafl betreut mehrere Arten- und Lebensraumschutzprojekte in den Bezirken Mattersburg und Eisenstadt, wozu folgende Jahresberichte der Mappe beigelegt wurden:

- Gürtelscolopender (*Scolopendra cingulata*) – 2 Berichte über die Jahre 2016 und 2017

- Zwergohreule (*Otus scops*) - Zwischenbericht 2016
- Sandlotwurz (*Onosma arenaria*) – Zwischenbericht 2005 – 2016
- Hoher Natterkopf (*Euchium italicum*) – Bericht 2016
- Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*) – **Bericht 2017-2018**

Dabei handelt es sich auch um Berichte von Projekten, welche sich über mehrere Jahre erstreckt haben und im Rahmen von Vorgängerprojekte eingereicht wurden.

Die beiden erstgenannten Projekte werden aus Mitteln des Landschaftspflegefonds finanziert. Alle Projekt werden von Mag. Koo oder Dr. Ranner, beide Abt. 4, fachlich begleitet.

### **Beilage 5:**

Nachgereichte Berichte zu Arten- und Lebensraumschutzprojekten

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die **Zeitschrift Natur und Umwelt im Pannischen Raum** des Naturschutzbundes Burgenland dient als Informationsdrehscheibe aller mit Natur- und Umweltschutz befassten Institutionen im Burgenland. Die Zeitschrift erscheint 4x jährlich. In der Ausgabe 1/2019 wurde jeweils ein 1-seitiger Fachartikel veröffentlicht.

Ausdruck des Artikels liegt bei.

### **Pressarbeit**

#### *Presse-Information*

Ende März wurde eine Presseaussendung zum Thema „Verein BERTA – Projektbilanz über 3 Jahre Projektlaufzeit“ an die Medien übermitteln.

Siehe dazu beiliegende Presse-Info

### **BERTA-Homepage**

Die **BERTA-Homepage** ist seit Jänner 2018 online und es wurde darauf geachtet, alle Publizitätsvorschriften einzuhalten.

Link [www.bera-naturschutz.at](http://www.bera-naturschutz.at)

Im Link „News“ werden in gewissen Abständen aktuelle Informationen online gestellt.

Alle Unterlagen zur Öffentlichkeitsarbeit werden unter **Beilage 6** zusammengefasst.

### **Projektentwicklung**

In diesem Aufgabenbereich werden alle Tätigkeiten im Rahmen von LE-Projekten von der Projekterstellung und Projekteinreichung bis hin zu Projektabrechnungen in der Zeiterfassung dokumentiert. Die Erstellung von diversen LE-Projektberichten fällt ebenfalls dazu.

Die aufgewendeten Stunden werden hauptsächlich von Geschäftsführer DI Reisner in diesem Bereich verbucht, die viele organisatorischen Aufgaben rund um Abwicklung des BERTA-Schutzgebietsbetreuungsprojektes anfallen. Dies betrifft vor allem Tätigkeiten rund um Rechnungen sowie Gehälter und die Zahlungsabwicklung über ELBA. Die Kontrolle der ordnungsgemäße Buchhaltung und Rechnungsablage sowie Ablage der Zahlungsnachweise.

Der Stundenaufwand für die Leistungserfassung mit Erfassung des Zeitaufwandes und die damit gekoppelte Zeiterfassung mit Stempelungen werden in diesem Bereich dokumentiert.

Der Verein BERTA hofft, ihnen mit diesem Endbericht einen ausreichenden Überblick über die Aufgabenbereich und die Tätigkeiten über den Projektzeitraum von 3 Jahren vermittelt zu haben.

Für die gute Zusammenarbeit bedanken sich alle MitarbeiterInnen und blicken voller Tatendrang in das bereits genehmigte und angelaufene LE-Nachfolgeprojekt „Beratung und Kartierung von landwirtschaftlichen Betrieben zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Naturschutzflächen“.

DI Gottfried Reisner, e.h.  
Geschäftsführer der BERTA und Gebietsbetreuer

Mag. Claudia Schütz  
Gebietsbetreuerin

Daniela Stiegelmar  
Gebietsbetreuerin

Ing. Kurt Grafl  
Gebietsbetreuer

DI Brigitte Gerger  
Gebietsbetreuerin